



SILOMAISERnte bei Hitze und Trockenheit

Aufgrund der heißen und trockenen Witterung in den letzten Wochen wird die Silomaisabreife dieses Jahr deutlich früher erfolgen. Im Vergleich steigt der TM-Gehalt bei normal gemäßigter Witterung um 3 % pro Woche, bei hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung sogar um bis zu 5 % pro Woche. Um also den idealen Erntezeitpunkt für die Sicherstellung einer guten Futterqualität nicht zu verpassen, ist es wichtig, gerade jetzt den Bestand regelmäßig zu kontrollieren.

ERnteZEITPUNKT

- Kolben: mind. 55 % TM
- Die Restpflanze sollte 23-25 % TM haben.
- Die Verdichtung wird problematisch, wenn der TM-Gehalt der Restpflanze > 25 % ist
- Solange die Maispflanze noch zur Hälfte grün ist, findet noch Assimilation statt und somit Zuckerbildung und Stärkeeinlagerung.
- Spätestens, wenn Blätter oberhalb des Kolbens vertrocknen und schwarze Punkte am Maiskorn zu sehen sind → **Häckseln!**
- Wenn nach langer Trockenheit Regen in Sichtweite ist, Mais immer erst nach dem Regen **häckseln!**

ERntePROZESS

- Frühzeitige Ernte mit hoher Schlagkraft
- Nicht bei großer Hitze häckseln (möglichst nachts oder in den frühen Morgenstunden).
- Schnitthöhe: Mind. 25 cm Stoppellänge
- Häcksellänge: Je trockener, desto kürzer.
- 40 % TM → 5 mm
- 35 % TM → 6-7 mm
- 30 % TM → 7-8 mm
- Cornkrackereinstellung ständig kontrollieren!
Immer ganz zusammen!
Max. 2-3 unangeschlagene Körner bei der Wasserprobe (1l Siliergut in einem Eimer Wasser).
Restpflanze schwimmt auf, abschöpfen,
Körner liegen am Boden des Eimers.

TROCKENMASSEBESTIMMUNG

- Nagelprobe am Kolben
- Trockenschrank
- Mikrowelle: Für die Bestimmung in der Mikrowelle werden 100 g Frischmasse abgewogen, mit einem Mixer zerkleinert und 15 Min. in der Mikrowelle bei Auftaustufe getrocknet
→ Zwischenwiegen
→ Wiederholung, bis nach einem weiteren Trocknungsvorgang keine Gewichtsreduzierung mehr erfolgt. Das Endgewicht entspricht dann dem TM-Gehalt.

- Silobefüllung in gleichmäßigen Schichten (15-30 cm), über die gesamte Silofläche
- Siloanlagen nicht überfüllen, sonst wird keine optimale Verdichtung erreicht
- Ausreichend Walzgewicht: Gesamtwalzgewicht des Schleppers = Bergeleistung [t/h] geteilt durch Vier, max. 4 km/h, Reifendruck 2-3,5 bar
- Schnelle Abdeckung (Unterziehfolie und Silofolie)
- Einsatz von **Siliermitteln** (s. Rückseite)
- Bei Bedarf unbedingt **Behelfsilos** oder **Siloschlauch** zur früheren Öffnung einplanen!
- Wenn möglich, immer den trockenen Mais unten in das Silo füllen und zum Abschließen obenau eine Schicht mit noch grünem Mais geben.

■ WAS IST BEIM SILIERGUT BEI GROSSER HITZE UND TROCKENHEIT ZU BEACHTEN:

- Höhere Materialtemperatur und somit Silostockwärme: Bei 45 °C findet sich ein geringer Besatz an natürlichen Milchsäurebakterien, dadurch Einschränkung des Silierprozesses.
- Häufig hoher TM-Gehalt und Verholungsgrad, daher ist das Material schlecht zu verdichten.
- Teilw. hoher Gehalt an Nitrat (**Vorsicht!** Gefahr der Entstehung von Nitrose-Gasen steigt.)
- Bei kolbenarmen Beständen weist die Pflanze hohe Zuckergehalte auf.
- Teilw. entsteht durch Trockenschäden auch ein hoher Hefebesatz.

→ Damit steigt die **Gefahr der starken Hefenvermehrung, der Schimmelbildung und der Nacherwärmung!**



■ EINSATZ VON SILIERMITTELN

- Bei TM-Gehalt < 45 %
→ Einsatz biologischer Siliermittel auf Basis von heterofermentativen Milchsäurebakterien, Wirkungsrichtung 2.
- Bei TM-Gehalt > 45 %, hohen Siliertemperaturen, schlechter Verdichtbarkeit und stark geschädigtem Pflanzenmaterial
→ Einsatz chemischer Siliermittel, Wirkungsrichtung 2.

■ ÖFFNEN DES SILOS

- **Wichtig:** Silos für sechs bis acht Wochen geschlossen lassen, damit der Siliervorgang (Milch- bzw. Essigsäurebildung) abgeschlossen ist.
- Bei Nacherwärmung Anschnitt mit Propionsäure behandeln.
- Bei Nacherwärmung am Futtertisch: Zugabe von Propionsäure oder Kaliumsorbat im Futtermischwagen.
- Auf Vorschub achten:
Mind. 1,5 m im Winter
Mind. 2,5 m im Sommer